

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**
Vorsteher

23. Mai 2025

Tanz und Kunst Königsfelden, 23. Mai 2025, Windisch
Grusswort von Landammann Dieter Egli

((Es gilt das gesprochene Wort))

Sehr geehrte Frau Alt-Bundesrätin Doris Leuthard, Frau Stadtpräsidentin Barbara Horlacher, Frau Gemeindepräsidentin Heidi Ammon, Frau Stadträtin Steffi Kessler, sehr geehrte Damen und Herren

Gerne begrüsse ich Sie im Namen des Aargauer Regierungsrats in meiner engsten Heimat hier in der Klosterkirche Königsfelden. Ich freue mich sehr, zusammen mit Ihnen, den Zuschauenden und den Kunstschaaffenden, diese Premiere zu erleben.

Die Projekte von Tanz und Kunst sind immer eine Wucht, man spricht von Ihnen, Sie sind das Aargauer Fenster zur internationalen Tanzszene. Ich bin stolz darauf, dass es Sie gibt, dass Ihre Projekte über den Kanton, über unser Land hinaus strahlen – aber auch, dass sie uns hier immer wieder ganz neue Welten eröffnen.

Seit 2012 unterstützt der Kanton Ihr Festival als einen kulturellen Leuchtturm im Aargau. Und ich freue mich besonders, dass Sie sich dieses Jahr mit dem neuen künstlerischen Leiter Filipe Portugal noch einmal ganz neu erfinden – ich bin sehr gespannt darauf.

Hier, in dieser über 700-jährigen, neu renovierten Kirche, erhält Bühnenkunst noch einmal eine ganz andere Bedeutung. Dieses Gebäude zeigt uns, dass wir alle Teil einer langen Geschichte sind – einer Geschichte ganz vieler Menschen vor uns, die wie auch wir selber Glück und Leid erlebten. Und wir erleben heute in diesen Mauern die neu inszenierte, ebenfalls schon 150-jährige Geschichte von Carmen – einer Frau, die damals keinen Platz in der Gesellschaft hatte, weil sie unkonventionell war und die Freiheit liebte.

Das Schicksal von Carmen nimmt eine tragische Wendung. Dennoch ist sie bis heute eine der berühmtesten Frauenfiguren der Opernwelt. Sie ist eine starke Frau, die für ihre Freiheit, ihre Selbstbestimmung, ihre Liebe kämpft und sich nicht anpassen will. Dieser Kampf faszinierte früher, und fasziniert bis heute. Die Geschichte von Carmen inspiriert uns, uns selber treu zu werden und treu zu bleiben.

Darum ist auch Kunst so einzigartig, weil sie das ermöglicht. Weil sie zeitlos relevant ist, weil sie uns herausfordert und uns neue Impulse gibt und den Mut, Konventionen zu brechen, wenn sie lebensfeindlich sind.

Gerade heute brauchen wir Carmen, brauchen wir solche Geschichten, brauchen wir Frauen – und Männer – wie Carmen, die mutig für sich und andere eintreten und mutig ihren Weg gehen, auch wenn alle andern eingeschüchtert von brachialer Macht zögern. Und wir brauchen dringender denn je auch die Kunst, die frei ist und sagt, was sie will – die uns daran erinnert, dass ein anderer Weg möglich ist, dass viel mehr möglich ist.

Ich danke herzlich allen, die zum Gelingen der heutigen Premiere und des diesjährigen Festivals beigetragen haben. Ich wünsche Ihnen und uns vier wunderbare Wochen voller Ballett, Musik und Kunst – und jetzt viel Freude und Inspiration mit Carmen.